

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonnen- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulpfatz Nr. 5.



Insertionspreis  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg

Sprechstunden der Redaction  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land

Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 196.

Sonntag den 23. August.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

## Abonnements

für den Monat September d. Js. auf das „Merseburger Kreisblatt“ (Tageblatt) nehmen sämtliche Postanstalten, für Merseburg, die Ausgabestellen und Austräger, sowie die unterzeichnete Expedition, zum Preise von

40 Pfennig

entgegen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der Anfang des sensationellen Kriminal-Romans

„Ein Vampyr“

zeitens der Expedition gratis und franco nachgeliefert.

Dem Kriminal-Roman „Ein Vampyr“ folgt im Laufe des Monats September eine sehr spannende Erzählung:

„Die Falschmünzer“

von Gustav Köffel.

Die Expedition des Merseburger Kreisblatt.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Mai d. Js. bestimmt, daß es bei der in der Bekanntmachung vom 16./19. Januar 1883 veröffentlichten Parochial-Veränderung innerhalb der drei auf dem linken Saalufer in der Stadt Merseburg belegenen Kirchensysteme mit der Maßgabe sein Bewenden behalten muß, daß den von der Vertretung der Dom-Gemeinde gemachten Zugeständnisse gemäß die Poststraße, der Jägerhof und das Ständehaus der St. Viti-Gemeinde verbleiben.

Die neue Parochial-Eintheilung, welche mit dem 1. September d. Js. in Kraft tritt, wird folgende sein:

I. Der Kirchengemeinde St. Magimi werden alle von der am Gotthardsthor über den Aliegraben führenden Brücke und dem Gotthardstische südlich belegenen Theile der Merseburger Feldmark mit den darauf erbauten und noch zu erbauenden Wohnstätten überwiesen.

Die St. Magimi-Gemeinde tritt dagegen an die Dom-Gemeinde in die in der Oberburgstraße belegenen Häuser Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und die Häuser der Unterburgstraße Nr. 16 und 17 (Adam und Kemmler), sowie die Häuser am Neumarktsthor 1 und 2 (Kommune und alte Ressource) ab, behält im Uebrigen ihren bisherigen Parochialbezirk.

II. Der Dommgemeinde werden überwiesen:

a) die vorstehend bezeichneten Wohngebäude und Grundstücke, welche bisher zur St. Magimi-Gemeinde gehörten;

b) vom bisherigen Gemeindebezirk der Altenburg derjenige Theil der Stadt, Merseburger Feldmark, welcher südlich von der am Gotthardsthor belegenen Kiebrücke und dem Gotthardstische, nördlich von der Lauch-

städter Chaussee begrenzt wird, so jedoch, daß die an der nördlichen Seite dieser Chaussee erbauten oder noch zu erbauenden Häuserreihen, sofern sie ihren Zugang von der Chaussee aus haben, mit zur Dommgemeinde gehören sollen, ferner der Bahnhof und diejenigen Straßen und Häusergruppen, welche von der Poststraße südlich belegen sind, so jedoch, daß das Morgenroth'sche Haus, Halle'sche Straße Nr. 39, zur Dommgemeinde, das Wallenburg'sche Haus, Halle'sche Straße Nr. 38 und die Poststraße zum Altenburger Gemeindebezirk gehören sollen, daß ferner die Dammstraße und Hälterstraße, sowie der Altenburger Schulplatz dem Altenburger Parochialbezirk verbleiben; ferner

c) das Dienstgebäude der königlichen General-Commission (Theil des Schlosses, Domplatz Nr. 7) das im Bau begriffene Wohnhaus des Rectors des Dom-Gymnasii, ferner Mühlberg Nr. 1 (Schloßgartenjalon und Schloßgärtner-Wohnung).

III. Alle von der ad Ib bezeichneten Linie nördlich belegenen Theile der Stadt Merseburger Feldmark, sowie der vorstehend nicht andern Gemeinden überwiesene Theil des bisherigen Parochialbezirks verbleibt dem Gemeindebezirk der Kirche St. Viti (Altenburg), ebenso das Filial Neuschau.

Merseburg, den 18. August 1884  
Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.  
Sch e d e.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß unter den, in dem Wäckermeister **Dober'schen Gehöft, Neumarkt Nr. 56** hier eingestellt gewesenen, dem Pferdehändler **Veresch** hier gehörigen 4 Pferden die Roßkrankheit ausgebrochen ist und zwei derselben am 20. d. Mts. auf polizeiliche Anordnung getödtet worden sind. Merseburg, den 21. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

### Ausschreibung.

Die erforderlichen Zimmerarbeiten zur Einrichtung der Sparrassenlokalitäten im hiesigen Rathhause sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden und sind versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum

**27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr** im Communalbureau niederzulegen. Der Kostenschlag und Bedingungen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Merseburg, den 21. August 1884.

Die Baudeputation des Magistrats.  
W. H. Kops, Stadtrath.

## Redaktioneller Theil.

### Zur Tagesgeschichte.

Deutschs Reich. Berlin, 22. August. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist die Bildung

von Gewerbekammern für jeden preussischen Regierungs- (Landdrostei-) Bezirk nunmehr bestimmt festgesetzt und über die nöthigen Untkosten wird den nächsten Kommunallandtagen eine Vorlage der Staatsregierung zugehen. Zu den Kammern sollen Mitglieder von den Angehörigen der Landwirtschaft, des Handwerkes, von Handel und Industrie deputirt werden. Empfohlen wird bis zum thatfächlichen Insetreten dieser Institutionen die Wahl provisorischer Vertreter zu Konferenzen seitens der „landwirtschaftlichen Vereine, der Innungsverbände, der Handelskammern und kaufmännischen Korporationen.“ Hoffentlich werden Nichtvereinsmitglieder auch einmal berücksichtigt.

Bei der Besprechung im Reichsgesundheitsamt über die Koch'sche Entdeckung des Cholera-bacillus war von mehreren Seiten der Wunsch geäußert, um die nun gewonnenen Kenntnisse mehr zum Gemeingut der praktischeren, insbesondere der ein Staatsamt belassenden Aerzte zu machen, alljährlich eine Anzahl Aerzte behufs dieses Studiums nach Berlin zu berufen. Dieser Weg ist jetzt eingeschlagen. Es sind aus jedem preussischen Regierungsbezirk einige Aerzte, theils die Medizinal-Dezernenten der Regierung selbst, theils geeignete Kreisphysici nach Berlin berufen, um einen 14-tägigen bis 3-wöchentlichen Kursus zur Erlernung der neueren Forschungsmethoden behufs Ermittlung von Bakterien und Mikroben, insbesondere aber zur Kenntnisknahme des Cholera-bacillus und der Kulturmethoden zu dessen Feinzüchtung, wie Geh. Rath Koch sie mit Erfolg angewendet hat, durchzumachen.

Frankreich. Der Wochenschluß wird wahrscheinlich auch in der chinesischen Angelegenheit die Entscheidung bringen. Der Ministerpräsident Ferry wollte dem chinesischen Gesandten zum allerletzten Male ein Ultimatum stellen, des Inhalts: China erklärt sich binnen 48 Stunden bereit, eine Entschädigung von 80 Millionen an Frankreich zu zahlen oder gestattet, daß Frankreich diese Summe aus den Böllen in einzelnen chinesischen Hafenstädten erhebt, andernfalls erfolgt der Angriff des Admirals Courbet auf Foutchou. Nun wirds sich ja herausstellen, wie es mit der Kriegslust bei den Chinesen steht.

Ein Telegramm von Donnerstag Abend sagt: Ministerpräsident Ferry konferirte sehr lange mit dem deutschen Botschafter und dem französischen Botschafter in Berlin. Allgemein wurde das bemerkt. Man glaubt jetzt, daß China nach der Besetzung von Foutchou durch die Franzosen nachgeben und einen wirklichen Krieg vermeiden wird.

Großbritannien. Die Londoner Blätter sind wie umgewandelt in ihrer Haltung Deutschland gegenüber, und in ihrer großmüthigen Laune würden sie uns vielleicht ein ganz Theil von Südafrika schenken, natürlich von dem, was England noch nicht gehört und was es nicht bekommen kann. Die Varginer Konferenz hat, wie man sieht, Wunder bewirkt. Die Deutschen

in London haben schließlich doch eingesehen, daß am Ende der größere Schade auf ihrer Seite sein würde, wenn Europa über England zur Tagesordnung übergeht. Weiter hat's keinen Zweck.

**Orient.** Ein Telegramm aus Belgrad meldet, daß der im Vorjahre nach Bulgarien geschickte Anführer des November-Aufstandes, Sabin Milic, im Gebirge, einige Stunden von der bulgarischen Grenze, von Gendarmen ergriffen ist. Da er sich hartnäckig wehrte, sahen sich die Gendarmen genöthigt, Feuer zu geben, wodurch Milic verwundet wurde. Daß er sich in der Nähe der Grenze herumtrieb, gilt als ein Beweis, daß die Versuche der Emigranten, Unruhen in Serbien anzuzetteln, fort dauern.

— Ein Telegramm aus Kairo meldet: Die Verbindung mit General Gordon in Khartum ist via Dongola wieder hergestellt, freilich aber noch mit einigen Schwierigkeiten verknüpft. Das Wasser des Nil fällt, so daß Dampfschiffe die Cataracte nicht passieren können. Man wird deshalb wohl von Suakin nach Khartum vorrücken müssen. Der vom Mahdi eingesezte Emir von Elhoda hat einen den Engländern besetzten Araber Stamm geschlagen und rückt auf Debbah vor. — General Gordon beunruhigt die Rebellen bei Khartum durch seine Dampfer.

### Cholera.

Die Cholera unterliegt, was Kranken- und Todeszahl anbetrifft, fast Tag für Tag Schwankungen. Heute sterben mehr, morgen weniger Personen und der nächste Tag zeigt wieder eine Zunahme. Jedenfalls ist es unnöthig sich große Sorge zu machen.

Mittwoch starben: Marseille 12, Toulon 5, Lyon 1, Arles 1. In den südlichen französischen Provinzen sind wenigstens 40 Ortschaften von Epidemien heimgesucht. In Oberitalien starben 14 Personen.

**Gedenktage.]** 23. August. 1813. Schlacht bei Großbeeren. — 1866. Frieden zu Prag zwischen Preußen und Oesterreich.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 22. August 1884.

—s. In Folge der Einladung seitens des hiesigen Magistrates betreffs Vesperechung über die Theilnahme der hiesigen Innungen und Vereine an der diesjährigen Sedanfester hatten sich gestern Nachmittag 5 Uhr die Vertreter folgender Innungen und Vereine im großen Rathhause saale eingefunden: Bäcker, Böttcher, Glaser und Klempner, Sattler, Schlosser, Schneider, Stellmacher, Schuhmacher, Tischler, Weber, — Allgemeiner Turnverein, Älterer Kriegerverein, Bürgererschützen, Bürgerverein, Bürgergesangverein, Bürgererschützengesangverein Echo, Feuerwehr, Freie Landwehrverein, Lyra, Männer-Turnverein, Verein ehemaliger 12er Husaren. Herr Bürgermeister Reinesarth trug den Anwesenden kurz die Festsetzungen des für die diesjährige Sedanfester eingesetzten Comitees betreffs der Feier vor und bat um die gerechte Theilnahme der von ihnen vertretenen Innungen und Vereine an der Feier. Letztere wird in einem gemeinsamen Kirchzuge zu dem am Vormittag 10 Uhr stattfindenden Festgottesdienste in der Stadtkirche, einem unmittelbar an den Gottesdienst sich anschließenden Festzuge nach dem Denkmale mit entsprechender Feier dabei selbst und einem von Nachmittags 5 Uhr bis Abends 11 Uhr in der Funkenburg stattfindenden Freiconcerte bestehen. Sämmtliche Vertreter stimmten den getroffenen Arrangements bei und sagten die Theilnahme der von ihnen vertretenen Innungen resp. Vereinen zu. Mit der Ordnung des Festzuges wurde Herr Stadtrath Kops betraut.

\* Heute Morgen rückte unsere Garnison 3., 4. und 5. Escadron des Thüringischen Husaren-

Regiments Nr. 12 zu den diesjährigen Regiments- resp. Brigade-Exerciren und Manövern aus. (Die Weisensfelder 1. und 2. Schwadron sind schon gestern früh ausgerückt.) Ihre Marsch- bezw. Cantonnements- Quartiere werden während der Zeit folgende sein: Am 22. Aug. Bschortau, vom 23. Aug. bis 11. Sept. Döben, vom 12. bis 15. Sept. Torgau, vom 16. bis 18. Sept. Belgern, vom 19. bis 21. Sept. Langen-Reichenbach, am 22. Sept. Eilenburg, vom 23. bis 25. Sept. Hohenprießnitz, am 26. Sept. Könnitz, vom 27. bis 28. Sept. Roitzsch, am 29. Sept. Eintrüben in Merseburg. — Die Kavallerie-Übungen sollen zwischen Kuthausen und Gossa stattfinden, während die Infanterie zwischen Torgau und Eilenburg ihre Übungen abhält und dort wird auch gegen Ende September das Divisions-Manöver seinen Abschluß finden.

—s. Laut amtl. Bekanntmachung tritt das neue Umpfarrungsdekret für unsere Stadt schon mit dem 1. September cr. in Kraft.

\* Der Nordostthüringer Gauverband unternimmt Sonntag den 24. August eine Turnfahrt nach dem Orte Crumpa bei Mücheln, um an dem Geburtshause des um das deutsche Turnwesen hochverdienten Dr. Clösch eine Botivafel anzubringen.

—( Ferien-Kolonien waren in unserer Provinz eingerichtet in Erfurt, Halle, Merseburg und Magdeburg und wurden von diesen Städten bezw. ausgesandt 107, 73, 20 und 110, zusammen 310 Kinder; die Kosten betragen 1443, 2800, 892 und 5752 zusammen 10887 Mark.

\* Die zur Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer von einer Steuer-Einschätzungs-Kommission aufgestellte Veranlagungsliste in Preußen ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 27. Mai d. J., eine öffentliche Urkunde, und die Fälschung der Liste als Urkundenfälschung zu bestrafen.

### Skeilleton.

5.] **Ein Dampyr.** [Nachdruck verboten]

Kriminal-Roman von L. Hadenbroich.

Ein Blick des Arztes auf die beiden Todten genügte, um diesen zu überzeugen, daß der Tod nicht in Folge von Erstickung durch den in die Kammer gedrungenen Rauch eingetreten sei. Er untersuchte den Körper des todtten jungen Mannes und stieß plötzlich einen Schreckensruf aus.

„Erstreckt und gespannt sahen ihn die Leute an. „Hier hat ein Mord stattgefunden!“ sagte er bleich. „Während wir alle in der Feuersbrunst einen Bubenstreich ruchlosster Art sehen zu müssen glaubten, war dieselbe nur das Bewerk zu einem ungleich schlimmeren Verbrechen; in den Aschen- und Trümmerhaufen hoffte hier ein Bösewicht die Spuren seiner Mordthat zu vergraben.“

Der Doctor zeigte den Anwesenden auf der entblößten linken Brust Wächters eine kaum auffallende kleine Wunde, auf der ein Tropfen Blut sich verhärtet hatte; diesen entfernte er und man konnte bemerken, daß dieselbe ganz scharf dreieckig sich von der weißen Haut abhob; dieselbe Wunde stellte hierauf der Arzt bei der todtten jungen Frau fest.

„Das Gericht muß sofort benachrichtigt werden,“ lautete die Antwort des Bürgermeisters; „laufe schnell jemand an mein Haus und nehme mein Reitpferd, um nach Antwerpen zum Procurator zu eilen! Ihr seid ein guter Reiter,“ sagte er zu Wächters Oberknecht gewendet; „macht Euch schnell auf den Weg!“

Der Mann ließ sich nicht zweimal sagen, und nach fünf Minuten schon jagte er in gestrecktem Galopp zum Dorfe hinaus, nahe der Brandstätte vorbei, nach der eine gute Meile entfernten Stadt; vor acht Uhr sprengte er bereits durch das Thor Antwerpens, und in kurzem Trab lenkte er den Gaul dem Justizpalaste zu. Indef dort war noch keiner von den Gerichtsbeamten, und so ließ er sich von dem Pförtner die Wohnung des Staatsanwaltes angeben, um denselben dort anzufinden. Der Weg war nicht weit, und auf seine Frage nach dem Procurator ward der Bauersmann sofort in dessen Studierzimmer geführt; so gut oder so schlecht, als er eben konnte, erzählte er die erschütternde Neuigkeit; der Procurator ließ ihn nicht ausreden, sondern lautete als er eben das Wort „Mord“

gehört, seinem Diener, dem er Befehl gab, anspannen zu lassen und den Untersuchungsrichter zu benachrichtigen, daß derselbe zur Feststellung eines Verbrechens mit ihm ausfahren müsse; den Knecht entließ er hierauf mit der Bemerkung, binnen einer Stunde würde das Gericht an Ort und Stelle sein, und dieser ritt nun in weniger angestrengtem Laufe heim. In der That war er eben erst wieder bei der Brandstätte getroffen und hatte den dort Harrenden gemeldet, das Gericht werde bald dort sein, als man auf der Landstraße schon eine Equipage von Antwerpen heranrollen sah, die bald hernach hielt und welcher der Staatsanwalt mit mehreren andern Herren entstieg. Die Beamten ließen sich die Thatfachen auseinander sagen und nach einer Befichtigung der noch qualmenden und dampfenden Gebäulichkeiten schritt der Gerichtsarzt unter Assistenz des Ortsarztes zur Untersuchung der beiden Todten. Die Behauptung des letzten ward bestätigt, und der Mord vermittelst einen langen dreieckigen dünnen Instruments, das mit auffallender Geschicklichkeit in's Herz gelenkt worden, festgestellt. Zur großen Ueberraschung aller Anwesenden aber fand sich, daß aus den unverschlossenen Schränken und Commoden im Schlafzimmer weder Geld noch Werthgegenstände verschwunden waren, so daß die Annahme hinfällig ward, der Mörder und Brandstifter habe es auf Raub abgesehen gehabt. Nirgendwo fand man eine Spur im Zimmer, die auf die Anwesenheit eines Fremden deuten konnte und ebenso wenig war eine solche sonstwo zu entdecken, soweit dies überhaupt in den Trümmern möglich gewesen wäre. Während indef die Gerichtsherren bei der Abfassung des Protokolls beschäftigt waren und eben über die Maßregeln berieten, die vor allem zu ergreifen seien, um des Verbrechens habhaft zu werden, hatte der Bürgermeister sich in der Umgebung des Hauses auf den Mäckern umgesehen und dort eine Entdeckung gemacht, die er fast athemlos dem Procurator mittheilte.

„Im frischgepflügten Felde drüben findet sich eine Fußspur, in der Richtung vom Hofe her nach der Landstraße; jedoch verliert sie sich vor der Chauffee in einem Stoppelacker.“

Alles begab sich, der Bürgermeister voran, nach der bezeichneten Stelle, und die leichte Spur, von einem eleganten, modernen Schuh herrührend, ward als höchst auffallend abgenommen. Von

den Rettungsmannschaften, die in der Nacht bei dem Löschen thätig gewesen, hatte sicher keiner einen solch zierlichen Fuß, und auch hätte niemand auf den Einfall kommen können, auf diesem Umwege von dem Brandplatze aus die Landstraße zu erreichen.

Hatte schon bei Feststellung des Mordes drinnen im Gehöfte der Untersuchungsrichter leise dem Staatsanwalt in's Ohr geflüstert: „Das gleicht ganz dem Mord in den Ardennen!“ so ward jetzt der Zweifel über die Identität des Mörders dort und hier zur Gewißheit, als der Gerichtssecretär zu der Commission bemerkte:

„Diese Abnahme der Fußspur scheint mir auf ein Haar mit der Zeichnung zu stimmen, die dem Paket im Frühjahr aus den Ardennen übersandt wurde, als dort die Familie Wandenborght ermordet worden war.“

„Wandenborght! Wichtig — das ist die Erklärung des Verbrechens, meine Herren,“ rief der Bürgermeister aus, als jener Name genannt wurde; „Wächter war Wandenborghts Erbe. Es ist jemand, der der Familie Haß nachträgt, vielleicht aus persönlichen Gründen — vielleicht auch — vielleicht wegen des Erbes.“ —

Die gerichtliche Untersuchung nahm ihren Verlauf unter Aufbietung der ungewöhnlichsten Mittel; der Generalprocurator des Landes nahm selbst deren Leitung in die Hand, und die Sicherheitsbehörden des Inlands nicht nur, sondern auch der Nachbarländer strengten alle Kräfte an, um den Bösewicht zu entdecken, der mit so viel vorheriger Ueberlegung und mit so sorgfältiger Vorbereitung sein graues Verbrechen vollführt hatte. Indef drang nicht ein Lichtstrahl in das Geheimniß, in welches die Sache sich gehüllt hatte, und die erfahrensten Criminalbeamten, deren besonderer Sorge die Entdeckung des Verbrechens anvertraut worden, sahen ihre berechneten Schritte und Maßregeln nutzlos bleiben. Aber diesmal ließen sich die Behörden nicht durch den Mißerfolg ihrer Anstrengungen entmutigen, sondern als sich die Sache über die Maßen in die Länge zu ziehen drohte, beauftragte der Generalprocurator zwei der tüchtigsten und zuverlässigsten Polizeibeamten des Landes mit der speciellen Nachspürung des Doppelmordes in den Ardennen und bei Antwerpen, und solle es lange Jahre währen, ehe sie zu einem Resultate gelangten.

(Fortsetzung folgt.)

\* Dem Schlesiſchen Vereine für Pferde- zucht und Pferderei ist die Erlaubniß ertheilt worden, im Februar nächsten Jahres eine öffentliche Ausſtellung von Preisen, Gold- und Silberſachen u. zu veranstalten und die betrefsenden Loſe im ganzen Bereiche der Monarchie abzuſetzen.

Am 2. Septern Morgen nach 4 Uhr brannte in unſerm benachbarten Geuſa dem Gutsbeſitzer H. dieſelbſt die mit Getreide gefüllte Scheune, ſowie ein in kurzer Entfernung davon ſtehender Getreideſchein gänzlich nieder. Daß hier das Feuer böswillig angelegt, darüber dürfte kein Zweifel beſtehen.

Dürrenberg. Am Sonnabend Abend wurde ein von Merſeburg mit dem letzten Zuge in Dürrenberg eingetroffener junger Mann auf dem Wege nach Balditz dicht an den Gradirhäuſern hinter Keuſchberg von einem Strolch angehalten, an der Bruſt gepackt und zur Herausgabe von Geld aufgefordert. Der Angegriffene verlor jedoch die Geiſtesgegenwart nicht, verſetzte dem Wegelagerer vielmehr ein paar ſo kräftige Stöße, daß dieſer von der Straße herunter in den Graben ſlog und Wüthe hatte, ſich wieder empor zu richten. Natürlich wartete der Ueberfallene dieſen Zeitpunkt nicht ab, ſondern ſetzte ſchleunig ſeinen March nach Balditz fort.

Lützen. In Folge eines Reſkripts des Herrn Miniſters iſt auch von unſeren ſtädtiſchen Behörden eine Sanitätscommiſſion gewählt worden. Nach Anhörung derſelben hat die hieſige Polizeiverwaltung in ſanitärer Beziehung verſchärfte Anordnungen erlaſſen, betr. Reinhaltung der Kimmſteine, Canäle, Goffen, Deſinfection der Dingergruben u. ſ. w. Auch iſt eine Unterſuchung des Waſſers der öffentlichen Brunnen bereits eingeleitet, da die Vermuthung nahe liegt, daß dieſen Brunnen äußere ſchädigende Einflüſſe zugeführt werden. — Während von manchen Orten aus über Uebelſtände geklagt wird, welche die Errichtung von Naturalverpflegungsſtationen mit ſich gebracht hat, kann hier nur immer von Neuem der große Segen dieſer Einrichtung anerkannt werden. Eine Beläſtigung der Bürgerſchaft findet in keiner Weiſe mehr ſtatt. Auch müſſen, von jezt ab die Verpflegungsſtation in Anſpruch nehmenden durchziehenden Arbeiter, welche danach Quartier und Verpflegung erhalten, daſſir bei der Straßenreinigung oder anderen ſtädtiſchen Arbeiten beſchäftigt ſein. — Der domicilloſe Knecht Moritz Oswald Urban, ſchon oft beſtraft, beſchwindele ſeine Dienſtfrau Sebig in Wuſchitz dadurch, daß er ſich 11 Mk. geben ließ, um ſich Gegenstände zu kaufen. Obgleich er in einer Stunde wieder zurück ſein wollte, iſt er bis jezt noch nicht wieder dort geſehen. Er ſtand am 13. d. M. vor der Ferienkammer des königlichen Landgerichts Naumburg, welche ihn wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Torgau, 19. Auguſt. Auf der hieſigen Feſtung befinden ſich augenblicklich drei Landwehrlente aus Zwickau in Sachen wegen Meuterei und wegen Verletzung der dem oberſten Kriegsherrn ſchuldigen Achtung in Haft. Auf dem Eilenburg Bahnhofe bei Leipzig ſollte vor kurzem ein Sammel-Commando von ca. 100 Mann Wehrlenten zu den Uebungen des in Torgau garniſonirenden Infanterie-Regiments verſchickt werden, und da es nun leider an Perſonenwagen fehlte, ſo wurde ein Theil der Mannſchaft genöthigt, in Güter- oder Viehwagen einzufteigen. Viele weigerten ſich und verlangten nach „Wagen dritter Klaſſe für Menſchen“; namentlich aber veranlaßten die Zwickauer Wehrlente jene Kameraden, welche bereits die Wagen beſtiegen hatten, dieſe wieder zu verlaſſen. Den Bemühungen des Kommandoführers gelang es jedoch, ſeine Leute bis auf dieſe drei Unzufriedenen zur Kaiſon zu bringen. Dieſe blieben in Leipzig zurück und begaben ſich in dem Glauben, im Rechte zu ſein, nach dem Telegraphen-Bureau, wo ſie eine Depeſche an den in Gaſſen weilenden deutſchen Kaiſer zu Papier brachten, in welcher ſie, noch dazu mit bezahlter Rückantwort, bei demſelben anfragten: ob preußiſche Landwehrlente wie die Schweine in einem Viehwagen zu den Uebungen befördert werden dürften? Der Telegraphen-Beamte wollte dieſes Telegramm in der vorliegenden Form nicht befördern, that es aber ſchlechthin mit Weglaſſung der anſößigen

Worte: „wie die Schweine“. Die „bezahlte Rückantwort“ ließ nicht lange auf ſich warten. Sie war vom Chef des Militär-Kabinetts Herr v. Albedyll unterzeichnet und lautet: „Sofort thun, was befohlen.“ Nun führen die drei Wehrlente, mit Kindern geeignete Familienväter, auf eigene Koſten nach Torgau, wo man ſie ſofort verhaftete und dem Militär-Strafgeſetze gemäß ſehr ſtreng beſtrafen dürfte.

Aſcherleben, 19. Auguſt. Heute Nachmittag 2 Uhr verſammelte ſich im Hotel zum deutſchen Hauſe das geſammte Offiziercorps des Juſaren-Regiments Nr. 10, die Offiziere des hieſigen Landwehr-Bezirks-Commandos, verſchiedene Reſerve-Offiziere, ſowie auch die ſeitens des erſtgenannten Corps geladenen Offiziere des Magdeb. Küraffier-Regiments Nr. 7, um den letzten Tag der Abweſenheit des Juſaren-Regiments in Aſcherleben durch ein Abſchiedsfeſten ſeſtlich zu begehen. Das Trompetercorps concertirte während deſſelben vor dem deutſchen Hauſe. Bei dieſer Gelegenheit iſt dem verehrten Leiter des Corps, dem Stabs-Trompeter Herrn Lehmann, durch den kleinen Alſred Stange, Sohn des Herrn Stadtrath Stange, als Zeichen der Anerkennung und zur Erinnerung an Aſcherleben ein Lorbeerkranz überreicht worden.

### Muſik.

Halle. Wie leicht anzunehmen, war die Schlußvorſtellung „Des Ganges nach dem Eijenhauſer“ die beſuchteſte, und wurden auch die vorzüglichen Leiſtungen ſämmtlicher Mitwirkenden mit Einſchluß der Chorſänger und unſers wackeren Stadtdirectors, ohne welches wir hier nun doch einmal den hohen Kunſtgenuß hätten entbehren müſſen, wieder durch reichliche Beiſallſpenden gewürdigt. Wem jedoch noch ganz beſonderer Dank für die herrlichen Vorſtellungen, ja überhaupt für das Befanntwerden der Oper gebührt, das iſt der Theaterdirector Herr Altmann, deſſelbe hochbegnadete Künſtler, welcher einmal vor Jahren unſerer ſtehenden Oper als Heldentenor angehörte. Die Mitglieder des Saalſängerbundes und ſonſtigen Verehrer des Kompoſiſten aber werden das dem Verewigten biſher ſo treu bewahrte Andenken wohl nicht ſchöner beſunden können, als wenn ſie ſich an der, zu Ehren des am 6. Dezember 1793 geborenen Meiſters bereits geplanten Geburtstagsfeier recht zahlreich beteiligen.

\* Abelina Patti wird in nächſter Kaiſon in 4 großen Londoner Konzerten mitwirken. Für jeden Abend erhält ſie 1000 Pfd., d. i. 20000 Mk.

### Bermiſchtes.

\* Der „Rhein. Jtg.“ zufolge hätten die dieſ-jährigen Rheinweſtfälischen Kaiſer-mänöber inſoweit eine Abänderung erlitten, als ſie erſt am 15. September beginnen werden. Am 15. 16. 17. September finden demnach die Feldmanöver der beiden Korps gegeneinander an der Trift ſtatt. Am 18. September iſt Ruhetag, am 19. Parade des 7. Korps vor dem Kaiſer, am 20. Korpsmanöver des 7. Korps vor dem Kaiſer, am 23. dem Schlußtag, Korpsmanöver des 8. Korps. Das Parade- und Manöverterrain bleibt daſſelbe, wie es in den urſprünglichen Befehlen angeordnet war. Ein anderes Kölner Blatt ſchreibt: „In Kreiſen, die unterrichtet ſein können, geht das Gerücht, die Kaiſerparade bei Gelegenheit der Herbtmanöver könne am 15. September nicht ſtattfinden, weil eine Kaiſerzuſammenkunft an der ruſſiſchen Grenze für jene Zeit beabſichtigt ſei. Ob ein ſpäterer Termin anberaumt werde, darüber verlautet zur Zeit noch nichts.“

\* Die Prinzessin Wilhelm von Preußen iſt, wie aus Potsdam gemeldet wird, noch immer ſo leidend, daß ſie ſtets auf einem Tragſtuhl aus den oberen Gemächern des Marmorpalais nach den untern Räumen getragen werden muß. Erſt zweimal iſt es möglich ge-wesen, daß ſie in Begleitung ihres Gemahls eine ganz kurze Spazierfahrt in offener Equipage machen konnte, die jedesmal fern von jedem Geräusch im Park am neuen Palais unternommen wurde. Der leidende Zuſtand der hohen Frau iſt demnach auch mit einer der Hauptgründe, weshalb der Lauftag noch immer nicht deſinitiv beſtimmt iſt. Ob es bei dem 31. d. M. bleiben

wird, hängt andererseits auch noch von der Kaiſerin ab.

\* Der auf Befehl des Lieutenant Greech erſchoſſene und von ſeinen Kameraden angeblich verzehrte Matroſe Henry iſt, wie ſich herausſtellt, ein Stadt-Hannoveraner und ein Sohn des dortigen ſinglischen Stationsbeamten Bud. Die Eltern ſind troſtlos über die Art und Weiſe, wie ihr Sohn ums Leben gekommen iſt. \* Vom Panama Kanal kommt die Nachricht, daß die Arbeiten vortreflich floriern. Späteſtens 1888 hofft man fertig zu ſein.

### Theater in Leipzig.

Neues: Sonnabend, 23. Auguſt. Gaſtdarſtellung Anton Schott Tannhäuſer und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantiſche Oper in 3 Acten von Richard Wagner. \* Tannhäuſer — Anton Schott. — Aſche: Sonnabend, 23. Auguſt. Anfang 7/8 Uhr. Größliche Arbeit. Volksſtück mit Beſang in 3 Acten (5 Bildern) von F. Wiſen. Muſik von R. Bial.

### Predigt-Andenken.

Am 11. Sonntag n. Trinitatis (den 24. Auguſt.) predigen:

Dom: Vorm. 9 Uhr: Herr Conſiſt.-Rath Leuſchner. Nachm. 2 Uhr: Herr Diac. Werber. Im Anſchluß an den Vormittags-Gottesdienſt Beichte und Abendmahl. Herr Conſiſt.-Rath Leuſchner. Vormittag 11 Uhr: Kinder-gottesdienſt. Herr Conſiſt.-Rath Leuſchner.

Stadt: Vorm. 9 Uhr: Herr Diac. Werber.

Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Dorn.

Im Anſchluß an den Vormittags-Gottesdienſt Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werber. Anmelbung.

Verſammlung der zu Oſtern d. J. conſtituirten Lektoren im Diaconat:

Sonntag, abends 8 Uhr, der früheren 2. Bürgerſchülerinnen.

Montag, abends 8 Uhr, der früheren 1. Bürgerſchülerinnen.

Neumarkt: Herr Paſtor Lechner.

Altendurg: Herr Paſtor Delius.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börſe.

Berlin, 21. Aug. 4% Preußiſche Conſols 103,25 Oberſchleſiſche Eifen-Stamm-Actien A. C. D. E. 275,— Mainz-Kadowiſchſchener Stamm-Actien 111,— 4% Ungar. Goldrente 77,40. 4% Ruſſiſche Anleihe von 1880 76,75 Deſſer. Franz-Staatsbahn 619,— Deſſer. Credit-Actien 522,50. Tendenz: feſt.

#### Produkten-Börſe.

Berlin, 21. Aug. Weizen (gelber) Septbr.-Octr. 151,— Oſtbr.-Nov. 152,70 ſlau. — Roggen Aug. 140,— Sept.-Octr. 135,— Dt.-Nov. 132,50 ruhig. — Gerſte I. 130—190. — Hafer Auguſt 125,75. — Spiritus loco 50,— Auguſt-Sept. 49,90. Sept.-Octr. 49,20 ermattend. — Rüböl loco 51,— Auguſt 50,70. Sept.-Octr. 50,— M. Magdeburg, 21. Aug. Land-Weizen 160—166 M. glatter engl. Weizen 148—153 M., Rand-Weizen 140—146 M., Roggen 140—148 M., Groaten-Gerſte 166—182 M., Land-Gerſte 145—157 M., Hafer 134—150 M. per 1000 Mte. — Kartoffelpf. per 10,000 Literprocente loco ohne Faß 50,20 50,70 M.

Leipzig, 21. Aug. Weizen unverändert, per 1000 kg netto loco, dieſiger alter 170—180 M. Bz., dieſiger neuer 160 bis 168 M. Bz. Br., fremder 150—185 M. Bz. Br. — Roggen unverändert, p. 1000 kg netto loco dieſer neuer 145—150 M. Bz. n. Br., fremder 140 bis 150 M. nominal. — Gerſte I. per 1000 kg netto loco dieſe — M., geringe — M. — Hafer per 1000 kg netto loco dieſiger alter 150—158 M. Bz. n. Br., dieſiger neuer 140—145 M. Bz. n. Br., ruſſiſcher 140 bis 155 M. Bz. Br. — Mais per 1000 kg netto loco Donau 135 M. Bz., ameriſ. 136 M. Bz. — Raps per 100 kg netto loco 240 M. Bz. — Raps-fuchſen per 100 kg netto loco 13,50 M. Br. Rüböl unverändert, per 100 kg netto loco 53 M. Bz., per Aug.-Sept. 52,50 M. Br., pr. Sept.-Octr. 52,— M. Br. — Spiritus höher, per 10,000 Liter-Procente ohne Faß loco 50,20 M. Bz.

### Lezte Nachrichten.

Berlin, 22 Auguſt. Aus Paris wird gemeldet: Nach einer Meldung der „Agence Havas“ vom 21. d. M. empfang Admiral Courbet, nachdem Nachmittag ein Uhr die zweitägige, China bewilligte Friſt abgelaufen war, Odrre, energische Maßregeln zu ergreifen, um die Frankreich zukommende Entſchädigung zu ſichern. — Der chineſiſche Geſandte Li-Fong-Pao hatte im Laufe des Tages Audienz bei Ferry und erklärte, er habe einen Befehl Tjung-Li-Yamens erhalten, auf ſeinen Poſten nach Berlin zurückzuſehren. Ferry ließ demſelben ſofort ſeine Päfſe zuſtellen.

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merſeburg.

**Rebhühner**

kaufe jedes Quantum und zahle die höchsten Preise.

**E. Wolff.**

**Einige Fuder**

**Pferdedünger**

mit Grube können sofort abgegeben werden.

Altenburger Schulplatz Nr. 3.

Zu vermieten eine möblierte Stube

Clobigkauer Str. 5 b.

**Ich bleibe vom Wä- növer zurück.**

**Gensert, Ober-Arzt.**

Ich bin

**jede Mittwoch** im halben Mond zu Merseburg Vormittags von 8-1 Uhr zu sprechen.  
**Voigt, Rechtsanwalt** in Halle a. S., Brüderstraße 13.

**Hochfeine**

**Natur-Butter**

versend. frei nach all. Poststationen Deutschlands gegen Nachnahme:

8 1/2 Pfd. **Faselbutter** (aus süßem Rahm) zu M. 9 50 S.

8 1/2 Pfd. **Gutsbutter** (aus saurem Rahm) zu M. 8 20 S.

9 Pfd. **Limburger** (feinsten Rahmkäse) zu M. 3 90 S.

Täglicher Versand. Gegenwärtig ausgezeichnet. **Grasbutter.**

Die Molkereiproducenten-Handlg.

**J. Beck,**

Singen a. d. Brenz, Württemberg.

Nr. 1159

**Directe**

Post-Dampfschiffahrt

**Hamburg-Amerika**

Nach New-York jeden

**Mittwoch u. Sonntag**

mit Deutschen Dampfschiffen der

**Hamburg-Amerikanischen**

**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**

August Bolten, Hamburg.

Kaufschiff u. Ueberfahrts-Berichte bei:

**F. A. Laue** in Weissenfeld.

Die

**Hof-Ungarwein-Grosshandlg.**

**Rudolf Fuchs,**

**Pest Hamburg Wien**

empfiehlt

ihren von den hervorragendsten

Analysikern als durchaus rein

und gut befundenen echten

Medicinal-Tokajer-Ausbruch

in 1/2, 1/4 u. 1/8 Originalflaschen

à Mk. 3,-, 1.50 u. 75 Pf.

Vorrätig bei **Otto Schauer,**

Gothardstrasse 11.

**F. Wolff, Schreudig,**

**Patentwagenfabrik,**

empfiehlt Landauer, halbedeckte, offene

Jagdswagen, Break, Wisly, neu und

gebrauchte, in großer Auswahl.

**Rutschgeschirre, Stahlfedern-**

**matrasen nebst Keilkrissen von**

**18 Mark an. Reparaturen**

werden prompt besorgt.

**Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.**

Gegründet 1828.

Nach dem Berichte über das 55. Geschäftsjahr waren ult. 1883 bei der Gesellschaft versichert: 37 964 Personen mit einem Kapitale von Mf. 126 474 705. 87 Pf.

und Mf. 128 223 35 Pf. jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1883 Mf. 29 386 522. 84 Pf.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1883 für 14 530 Sterbefälle gezahlt Mf. 42 657 436. 85 Pf.

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Ausbeuer-, Sparcassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1 d-5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinn-antheil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vortheile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnantheil, welcher am Schlusse des je 4 Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4 jährige Vertheilungsperiode:	1991 Prozent einer Jahresprämie
und " " zweite "	46.41 " "
und " " dritte "	64.75 " "

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten besetzten Vertretern erteilt.

In **Merseburg** von Herrn **E. Richter**, Kunst- und Handelsgärtner.

**Pflanzen-Verpachtung.**

Die diesjährige Pflanzen-Ausgabe der Gemeinde **Dasbig** soll **Montag den 25. August, Nachmittags 5 Uhr,** meistbietend gegen baare Zahlung in einzelnen Parzellen verpachtet werden. **Dasbig, den 22. August 1884.**

Die Gemeinde.

**Vieh- und Pferdemarkt**

in **Entritzsch**

am **15. September 1884.**

**Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien.**

**O. Pellnitz, Magdeburg,**

offerirt Hypotheken-Kapitalien jeder Höhe von 4% an.

**Costüme,**

elegante wie einfache, fertigt in und außer dem Hause

**Elisabeth Braeseke,**

Markt Nr. 9, 2. Etage.

**Gartenbau-Ausstellung**

sämmtlicher

**Gärtner-Vereine Leipzigs u. Umgegend**

unter dem Protectorat Allerhöchster Majestät der

**Königin Carola von Sachsen**

**vom 23. August bis 2. September 1884**

auf dem alten **Exercierplatz in Leipzig** (Gohliser Straße).

Eröffnung: **Sonnabend den 23. August, früh 11 Uhr.**

**Bad Lauchstädt.**

Sonntag den **24. August cr.**

Nachmittags **grosses Concert**, Anfang 3 Uhr.

**Theater: Der Registrator auf Reisen**, Anfang 5 Uhr,

**Abends: BALL.**

**Max Schwarz.**

**NB. Stallung reichlich vorhanden.**

**Feldhüter.**

Einen mit guten Zeugnissen versehenen Feldhüter sucht zum sofortigen Antritt die Gemeinde **Knapendorf.**

Der **Gemeinde-Vorstand.**

Die höchsten Preise für gefallenes Vieh zahlt stets **Schilling**, Abdeckereibesitzer, Merseburg, Clobigkauer Str. Nr. 4.

**Keuschbera**

(Koch's Local).

Zum **Schauturnen** Sonntag den 24. d. M. ladet Freunde und Böhner des Turnens ergebenst ein **der Vorstand.**

Eine **Haarströte** verloren gegangen. Wegen Belohnung abzugeben **Grünestraße 5.**

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

**Codtenkränze,**

geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigst **W. Böttcher, Handelsgärtner,** Clobigkauerstr. 5 b.

**Karlsbader Kaffee**

Haupt-Depôt: **Max Thürmer, Dresden.**

gebrannt in Bohnen, verpackt in 1 Pfd., 1/2 und 3/4 Pfd., 3 Bchlossen.

No. 3 à Pfd. M. 1.60

No. 2 à Pfd. M. 1.80

No. 1 à Pfd. M. 2,- exel. Dose.

Schutzmarke. Verkaufsstellen

in allen feineren Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen Deutschlands.

In **Merseburg** bei **Heinr. Schultze j.,** Entenplan 4.

**Irene.**

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, sich am **Sonnabend den 23. d. M., Abends 9 Uhr,** im Vereinslocale (**Tivoli**) zur Besprechung der Sedanfeier einzufinden.

**Mittwoch den 27. d. M.**

**Ausflug nach Trebnitz.**

**Sammeltag:** an der Neumarktkirche. **Abmarsch:** Nachmittags 4 Uhr.

Merseburg, den 22. August 1884.

**Der Vorstand.**

**Kaiser-Halle.**

Sonntag den 24. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab

**Fänzchen,**

wogu ergebenst einladet

**Frau Geisler.**

**Tivoli-Theater**

**Merseburg.**

Sonntag den 24. August 1884

**Gaspiel des Lauchstädt. Theaters**

Zum ersten Male:

**Ganz neu! Ganz neu!**

**Der tolle Wenzel,**

große Posse mit Gesang in 4 Acten

von **Mannsfäßt.**

**Repertoirestück aller Bühnen.**

Mit vollständigem Orchester.

Anfang 8 Uhr.

Ein Arbeitstäschchen mit Inhalt ist

gefunden worden. Abzuholen gegen

Erfstattung der Infrictionsgebühren

**Georgstr. 2, 1 Treppe.**